

# Der Schmetterling

Ausgabe 144 | März 2023



**KNACK DEN KREBS**  
Fördergemeinschaft  
Kinderkrebs-Zentrum  
Hamburg e.V.



**Farben-Froh: Klinik**

**Ausgezeichnet: Forschung**

Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. unterstützt seit über 45 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), kurz: das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet. Die Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale Patientenversorgung zu erreichen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern. Unter dem Slogan KNACK DEN KREBS sensibilisiert die Fördergemeinschaft die Öffentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern.



**KNACK DEN KREBS**  
Fördergemeinschaft  
Kinderkrebs-Zentrum  
Hamburg e.V.

#### HERAUSGEBER

Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.  
Gebäude N21 – UKE  
Martinistraße 52 | 20246 Hamburg  
Telefon 040 25 60 70 | Fax 040 25 60 72  
buero@kinderkrebs-hamburg.de

#### SPENDENKONTEN

Haspa IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11 | BIC HASPDEHHXXX  
Sparda-Bank Hamburg IBAN DE29 2069 0500 0005 0092 00 | BIC GENODEF1S11

#### REDAKTION

Maren Blohm, Natalie von Borcke, Dr. Klaus Bublitz, Tina Winter

#### Übrigens...

... wir meinen in unseren Texten stets wertfrei alle Geschlechter, eine verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe.

**DAS TITELBILD:** Flurwandgestaltung auf Station

#### SPENDENBESCHEINIGUNGEN

erteilt die Fördergemeinschaft ohne besondere Aufforderung. Geben Sie bitte bei der Überweisung Ihre Adresse an, damit die Spendenbescheinigung Sie erreicht.

**DRUCK** Giro-Druck + Verlag GmbH, Schenefeld

**ERSCHEINUNGSDATUM** März 2023

**AUFLAGE** 3.500

**NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS:** 12. Mai 2023

## Farben-Froh

„**Endlich**“ war das häufigste Wort im Vorstand der Fördergemeinschaft als klar wurde, dass das schon 2019 entwickelte Gestaltungskonzept der Grafik-Designerin Katharina Marg für die Flurwände des Kinderkrebs-Zentrum Hamburg umgesetzt werden kann.

„**Super und Cool**“ war die häufigste Resonanz von Schwestern, Ärzten, Eltern und den Kindern sowie den Malerlehrlingen, als es in der ersten Januarwoche auf der Station K1b tatsächlich mit Dschungel- und Waldmotiven losging.

Werfen Sie gerne einen Blick auf die Seiten mit den Fotos dieses Förderprojektes, welches durch Spendengelder möglich wurde. Dabei war es die Idee unserer Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, zur Umsetzung die wirklich fantastische Maler- und Lackierer-Innung Hamburg mit deren Obermeister Thomas Rath anzusprechen. Mit dem Lehrwerksmeister Oliver Grimm und den Auszubildenden hat die Innung die kompletten Malerarbeiten in ehrenamtlichem Engagement ausgeführt.

2022 war für die Fördergemeinschaft einerseits herausfordernd mit Personalwechseln in der Geschäftsstelle und des Forschungsinstituts, aber andererseits auch sehr erfolgreich mit der Plakatkampagne für das Forschungsinstitut, dem veröffentlichten Fotobuch von Henning Heide und – mit erfreulich guten Spendererträgen! 3.900 Spender standen mit kleineren und größeren Summen an unserer Seite.

Nachhaltiger Dank gilt unseren treuen Spendern, freudiger Dank und ein „Herzliches Willkommen“ gilt unseren neuen Spendern. Bleiben Sie an unserer Seite!

Ihre

Stephanie Joebisch



# Stimmen zum Fotobuch

... ein Buch mit Fotos, die sachlich und feinfühlig sind und viel Stärke ausstrahlen. \_\_Kolja Robra, NDR DAS!

... das wunderschöne Fotobuch kam gestern an und die Spende ist auf dem Weg. Danke dem ganzen Team nochmal für ihre gesamte Arbeit.

... Danke für die rasche Übersendung der Bücher, auch dafür, dass wir 2 Exemplare erhalten durften. Trotz aller schlimmen persönlichen Schicksale geben die Geschichten und Bilder Zuversicht, auch uns, als betroffene Eltern.

... wunderbares Fotografie-Projekt! Es geht sehr unter die Haut!

... vielen Dank für die Zusendung des Fotobuches, welches ich gerne weiterreiche, um Menschen für weitere Spenden zu motivieren.

... vielen herzlichen Dank! :) ich freue mich sehr über Ihre (diese) Arbeit und werde sie weiterverfolgen und unterstützen.

... ich freue mich jetzt auf das Buch. Spende geht auf ihr Konto.

... ein ganz wichtiges Fotobuch, das raus in die Welt muss.

... das Buch ist sehr beeindruckend und informativ. Dafür spenden meine Familie und ich wirklich gerne etwas.

Das Buch **KREBS KRIEGEN ANDERE** mit Fotos von Henning Heide kann kostenlos in der Geschäftsstelle angefordert werden ([buero@kinderkrebs-hamburg.de](mailto:buero@kinderkrebs-hamburg.de)). Wir freuen uns über eine kleine Spende. Weitere Informationen zum Buch: [www.kinderkrebs-hamburg.de](http://www.kinderkrebs-hamburg.de)



## Kleinwalsertal, wir kommen!

Anfang Februar ging es für 11 Pistenflitzer aus Hamburg nach zwei Jahren Corona-Pause wieder auf die Reise ins Kleinwalsertal, um dort zusammen mit den Düsseldorfern eine Woche Skifreizeit mit viel Schnee bei Kaiserwetter zu verbringen.

Jeden Tag hatten wir viel Spaß mit Skifahren, gemeinsamen Spielen, einer Rallye sowie vielen Gesprächen und einem regen Austausch mit neuen Freunden über die gemeinsame Krankheit und die Erlebnisse in der Klinik.

Vielen Dank an die Fördergemeinschaft und alle engagierten Helfer, ohne die dieses tolle Projekt nicht möglich gewesen wäre.

\_\_Gisa Borchardt



## Endlich! 600 Meter wurden bunt



Die Flure des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg erstrahlen seit Anfang des Jahres in den schönsten Farben der Natur. Ermöglicht hat dies unsere Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. zusammen mit der Grafikdesignerin Katharina Marg mit ihrem Büro Formkombinat und Dank der ehrenamtlichen Unterstützung der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg.

Im Herbst 2017 wurde das neue Kinder-UKE eingeweiht. Die Fördergemeinschaft hatte sich im Vorfeld vielfältig eingebracht und sowohl den Neubau insgesamt, als auch diverse Ausstattungsprojekte am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg mit Spendengeldern finanziell unterstützt. Seit langer Zeit wollten wir eine gestalterische Lücke schließen. Nun war es endlich soweit: Die langen, weißen Flure auf Station und Ambulanz wurden neugestaltet und erhielten einen frischen Anstrich. „Wir sind froh, dass wir dank unserer Spender und des ehrenamtlichen Engagements der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg nun diese Flure, in denen die jungen Patienten, ihre Eltern und auch die Mitarbeiter viel Zeit verbringen, atmosphärisch sowohl angenehm als auch kreativ gestalten können“, sagt Stephanie Joebsch, Architektin und stellvertretende Vorsitzende der Fördergemeinschaft. Ein ganz besonderer Dank geht an Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft und Mitglied im Kuratorium der Fördergemeinschaft, denn sie stellte den Kontakt zwischen dem gemeinnützigen Verein und der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg her.

### Farb- und Gestaltungskonzept

Grafikdesignerin Katharina Marg mit ihrem Büro Formkombinat hat mit ihrem Farb- und Gestaltungskonzept Natur überzeugt und die Umsetzung künstlerisch

begleitet: blaue Farbtöne im Erdgeschoss für das Thema Wasserwelten und grüne Farben im 1. Obergeschoss für das Thema Wald und Wiese. „Besonders wichtig war die Entwicklung eines altersübergreifenden Grafikkonzeptes. Die Patienten sind ja nicht nur Kleinkinder, sondern bis zu 18 Jahre alt. Alle sollen sich von dem Gestaltungskonzept angesprochen fühlen.“

### Maler- und Lackierer-Innung Hamburg

Dank der ehrenamtlichen Unterstützung der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg mit ihren Mitgliedern und Partnern konnten die Arbeiten nun Anfang Januar bei laufendem Klinikbetrieb starten. Die Maler- und Lackierer-Innung übernahm die Organisation des für ihre Beteiligten rein sozialen, unentgeltlichen Projektes, was die Malerarbeiten für die Flurwandgestaltung anbelangt. Die Umsetzung vor Ort erfolgte durch Auszubildende der Mitgliedsbetriebe im Rahmen einer Lehrlingsbaustelle unter Anleitung und Begleitung eines Lehrwerkmeisters. Außerdem konnte die Innung weitere Unterstützer gewinnen, so zum Beispiel das Versorgungswerk der Innungen und Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg e.V. und die Malereinkaufsgenossenschaft MEGA eG. Letztere stellt ihre emissions- und konservierungsmittelfreien MEGAgrün-Produkte für die Umsetzung des Konzeptes zur Verfügung.



# Im Gespräch mit: Thomas Rath, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg

## Herr Rath, wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden?

Die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, die auch Kuratoriumsmitglied bei der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. ist, nahm über den Präsidenten der Handwerkskammer Kontakt zu mir als Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg auf. Als ich die Entwürfe zum ersten Mal sah, war für mich sofort klar: „Jawoll, hier sind wir dabei!“ Ich war sofort Feuer und Flamme für das Projekt – und so ging es übrigens nicht nur mir, sondern auch unseren Innungsmitgliedern, denen ich davon erzählte.

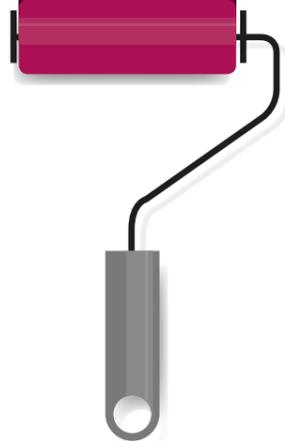


## Was war der nächste Schritt nach dem „Entflammen“?

Da sowohl für meine Innungskollegen als auch für mich eine klare Struktur und gute Organisation überlebenswichtig sind, ging es erst einmal um die klassischen Fragen, wer was wann zu erledigen hat. Zunächst war da die Frage, wer uns das Material, also die Farben, für diese Arbeiten stellen würde. Dabei ging es nicht nur um die Menge und das Mischen der 31 verschiedenen Farbtöne, sondern natürlich auch um eine besondere Beschaffenheit der Farben für den Klinikbereich. Wir sind deshalb sehr glücklich, dass uns die Malereinkaufsgenossenschaft MEGA mit ihren emissions- und konservierungsmittelfreien MEGAgrün-Produkten unterstützt und sich auch ansonsten mit ihrem Fachwissen in dem Projekt ehrenamtlich und mit sehr viel Herz engagiert. Der zweite Schritt war selbstverständlich, die Innungsfachbetriebe zu finden, die ihre Auszubildenden auf die Lehrlingsbaustelle schicken, aber das war, ehrlich gesagt, nicht sonderlich schwierig.

## Was versteht man unter einer Lehrlingsbaustelle?

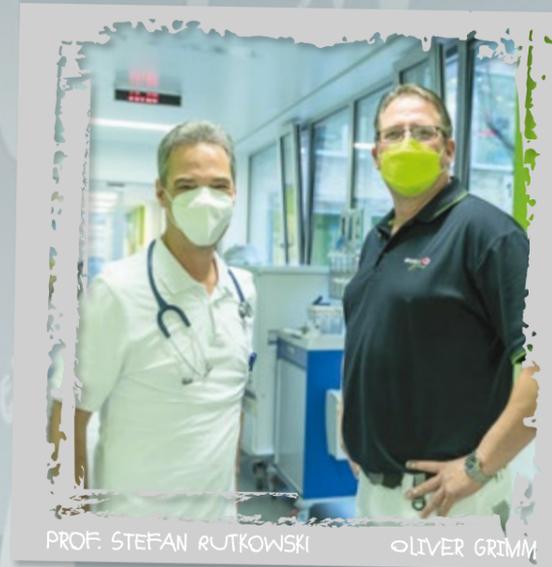
Eine Lehrlingsbaustelle ist genau das, was der Name sagt, nämlich eine Baustelle, auf der die Auszubildenden besondere Dinge lernen sollen, die im Ausbildungsalltag nicht in dieser Form oder nicht so geballt vorkommen. Und im UKE können sie eine Menge lernen! Da ist nicht nur das Arbeiten in sensiblen Bereichen unter einer ungewohnten emotionalen Herausforderung. Es ist auch kreatives, handwerkliches Können bei der Umsetzung des Konzeptes gefragt. Die Teilnahme an dieser Lehrlingsbaustelle wird von uns als Auszeichnung verstanden. Deshalb waren wir bei der Auswahl der Lehrlinge auch besonders sorgfältig. Begleitet in der Vorbereitung und vor Ort wird das Projekt von einem Ausbildungsmeister unserer Innung. Außerdem konnten wir auch noch weitere Unterstützer gewinnen, wie zum Beispiel das Versorgungswerk der Innungen und Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg. Das zeigt mir, dass soziales Engagement und eine hohe Ausbildungsqualität im Handwerk Hand in Hand gehen und das macht mich als Obermeister immer wieder aufs Neue sehr stolz.



LIA AURELA HUSSAIN



„Das neue Farb- und Gestaltungskonzept verbessert die Aufenthaltsqualität unserer Patienten mit ihren Familien und natürlich unserer Mitarbeiter. Die Krebserkrankung eines Kindes und die damit verbundenen Behandlungen sind ungemein belastend. Die Therapie kann Wochen oder Monate dauern und macht eine Vielzahl von Klinikaufenthalten nötig – die Station wird für die Familien dabei zu einem Zuhause auf Zeit. Eine freundliche und kindgerechte Umgebung kann dabei helfen, Anspannungen und Ängste zu mildern.“ Prof. Stefan Rutkowski, Direktor der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



PROF. STEFAN RUTKOWSKI OLIVER GRIMM

„In der Jahresversammlung der Maler- und Lackierer-Innung hatte unser Obermeister die Mitgliedsbetriebe dazu aufgerufen, dieses Projekt mitzutragen. Alle haben sofortige Bereitschaft signalisiert, Lehrlinge für die Arbeiten freigestellt und die Meister besuchen ihre Lehrlinge auch regelmäßig bei den Arbeiten. Sie lernen hier viel über eigenverantwortliches, sauberes und diskretes Arbeiten, Maltechniken und auch menschlich nehmen sie aus diesem Projekt sehr viel mit.“ Oliver Grimm, Lehrwerkmeister

„Ich bin stolz, dass ich dieses Projekt unterstützen kann, auch wenn die Tage auf der Station nicht immer einfach sind. Wir versuchen sehr zurückhaltend, kleinflächig und still unsere Arbeit zu machen. Der ein oder andere Mitarbeiter sagte schon zu mir, dass er uns vor Ort schon gar nicht mehr bemerkt. Auch das schult uns natürlich für die zukünftigen Aufgaben. Wir lernen hier sehr viel.“ Hussain, 23 Jahre, 2. Lehrjahr

„Wir arbeiten hier auf der Station sehr eigenverantwortlich, es ist für uns alle etwas Besonderes, dieses Projekt zu unterstützen. Ich bin stolz, dass wir einen Beitrag dazu leisten können, den Alltag der Kinder, Eltern und Mitarbeiter farbenfroher zu gestalten.“ Aurela, 22 Jahre, 2. Lehrjahr

„Menschlich lernt man hier auf der Station enorm dazu. Teilweise sind die Arbeiten emotional herausfordernd für mich. Gerade die jugendlichen Patienten sind mir vom Alter her nah und das beschäftigt mich dann sehr. Wir erfahren viel Dankbarkeit für unsere Arbeit und das gibt uns enorm viel Kraft. Die Patienten, Eltern und die Mitarbeiter sprechen uns an und freuen sich über die neuen Wände. Eine Mutter sagte mir, die weißen Wände hätten ihr das Kranksein ihres Sohnes manchmal noch bewusster gemacht. Die Farbe an den Wänden ändere nun etwas für sie. Das hat mich sehr gefreut.“ Lia, 20 Jahre, 2. Lehrjahr



## KARLSSON macht Schule und Klassenfahrten möglich

Ein Projekt der Fördergemeinschaft in Kooperation mit der Schulbehörde Hamburg



Ganz am Anfang des Projekts war es nur eine Idee eines jugendlichen Patienten, die er in einem Gespräch mit dem psychosozialen Team äußerte. „Was wäre, wenn ich über den Laptop meine Klasse sehen könnte, Live und mit Ton? Dann könnte ich doch mitarbeiten und müsste vielleicht die Klasse nicht wiederholen!“ In weiteren Gesprächen verfeinerte sich diese Idee und wurde schließlich zu einem kleinen Pilotprojekt in dem der erste Versuch unternommen wurde, einen Patienten der Kinderkrebstation live mit seiner Klasse zu verbinden. Bereits zu Beginn war klar: Technisch ist es machbar, doch wie könnte die Finanzierung aussehen?

Die Fördergemeinschaft konnte sich sehr schnell für die Idee begeistern und erkannte das Potential



des kleinen Pilotprojekts. Die Finanzierung eines ersten technischen Setups wurde im Sommer 2011 bewilligt. Im Oktober 2011 konnten wir den ersten Patienten Live und in Farbe mit seiner Klasse verbinden. Mehr als 10 Jahre später verfügen wir über deutlich verbesserte und ausgereifere Technik. Die Fördergemeinschaft förderte das Projekt von Beginn an und stellte es auf eine sichere organisatorische und finanzielle Basis. Mit dem Einstieg des BBZ (Schulbehörde Hamburg) als Kooperationspartner im Februar 2020 ist ein wichtiger Erweiterungsschritt geglückt. Die Ausstattung und die Prozesse haben sich weiterentwickelt und professionalisiert. Heute wird das Projekt von zwei Personen geleitet und verfügt über 30 Telepräsenzsysteme / Avatare mit denen jährlich ca. 50 Patienten live am Unterricht ihrer Stammklassen teilnehmen können.

**Aus dem kleinen Pilotprojekt ist ein wichtiger Teil der psychosozialen Grundversorgung unserer Patienten auf der Kinderkrebstation geworden.**

Seit mehr als zwei Jahren bringt unser KARLSSON nun schon das Klassenzimmergeschehen live auf die Tablets der erkrankten Schülerinnen und Schüler und lässt sie somit wieder am aktuellen Klassengeschehen teilhaben. Eingesetzt wird der Avatar an der Grundschule (ca. 20 Prozent) und an der Sekundarstufe I und II (ca. 80 Prozent). Eine Zwischenevaluation des Projektes im Mai 2022 hat aufgezeigt, dass die erkrank-

ten Schülerinnen und Schüler den Avatar trotz Intensivtherapie und teils langen Krankenhausaufenthalten sehr häufig nutzen, oft täglich und manche ältere Patienten sogar über den ganzen Schultag hinweg.

Die Kooperation zwischen der Fördergemeinschaft und dem BBZ mit den gut ineinandergreifenden Strukturen ermöglicht eine präzise Vorbereitung und individuell pädagogisch begleitete Durchführung der ersten Live-Verbindung mittels des Avatars zwischen den Patientinnen und Patienten auf der onkologischen Station und ihren Stammklassen. Im Rahmen des ersten Aufklärungsgesprächs lernen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern den Avatar kennen. Nach einer Testverbindung, bei der die Patientinnen und Patienten KARLSSON und seine Funktionen, wie z. B. die Melfunktion oder die 360 Grad Drehung ausprobieren können, wird der Avatar in einer pädagogisch begleiteten Einführungsstunde in die Klasse integriert. Die Mitschülerinnen und Mitschüler werden sich nach der Einführungsstunde um KARLSSON kümmern, insbesondere zwei vorher ausgewählte „Avatarpaten“. Sobald der Unterricht beginnt, schalten sie den Avatar ein, sodass sich das erkrankte Kind live

hinzuschalten und aktiv oder auch nur passiv durch Zuschauen teilnehmen kann. Klingelt es zur Pause, kann sich der Patient mithilfe von KARLSSON auch einmal ganz ohne Lehrkraft mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern unterhalten. Eine ganz besondere Überraschung bereitete eine Lehrerin einer Hamburger Stadtteilschule ihrem Schüler, als sie KARLSSON mit auf einen Klassenausflug nach Berlin nahm, sodass das erkrankte Kind die Stadtführung gemeinsam mit seiner Klasse vom Krankbett aus über sein Tablet mitverfolgen konnte. Auch durfte KARLSSON schon an einer digitalen Messe, bei einer Klassenbackstunde und weiteren spannenden Aktionen auf dem Pausenhof teilnehmen. Einer unserer Avatare hat im Herbst 2022 den gesamten Verlauf einer Klassenreise begleitet. Der jugendliche Patient konnte dank der mobilen Internetverbindung an den täglichen Wanderungen im Harz teilnehmen. So kam es, dass KARLSSON schon einmal den höchsten Berg im Norden, den Brocken, kennenlernen konnte. Aktuell hilft einer unserer Avatare einer Bremer Schülerin einer 12. Klasse ihr Abitur während der Behandlung zu schaffen.

—Caroline Garmatter, BBZ und  
Gunnar Neuhaus, UKE



v. l. **Gunnar Neuhaus**, Honorarkraft der Fördergemeinschaft im psychosozialen Team des Kinder-UKE sowie Projektleitung für alle Avatare, die im Hamburger Umland (Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen) eingesetzt werden. **Prof. Stefan Rutkowski**, Direktor der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie sowie **Caroline Garmatter**, Mitarbeiterin des BBZ – Bildungs- und Beratungszentrum Pädagogik bei Krankheit / Autismus sowie Projektleitung für alle Avatare, die im Hamburger Stadtgebiet eingesetzt werden

In Erinnerung an

Veronika  
 Kyrle  
 Luca  
 Atakan  
 Casim  
 Kristina  
 Stefanie  
 Casper  
 Johann  
 Jabeen  
 Ziaji  
 Matteo  
 Leo  
 Mathias  
 Siyuan  
 Rio  
 Jonove  
 Atakan  
 Kristina  
 Stefanie  
 Casper  
 Johann  
 Jabeen  
 Ziaji  
 Matteo  
 Leo

Du bist nicht mehr da, wo du warst.  
 Aber du bist überall, wo wir sind.  
 Du wirst nicht sterben,  
 solange wir dein Bild im Herzen tragen.

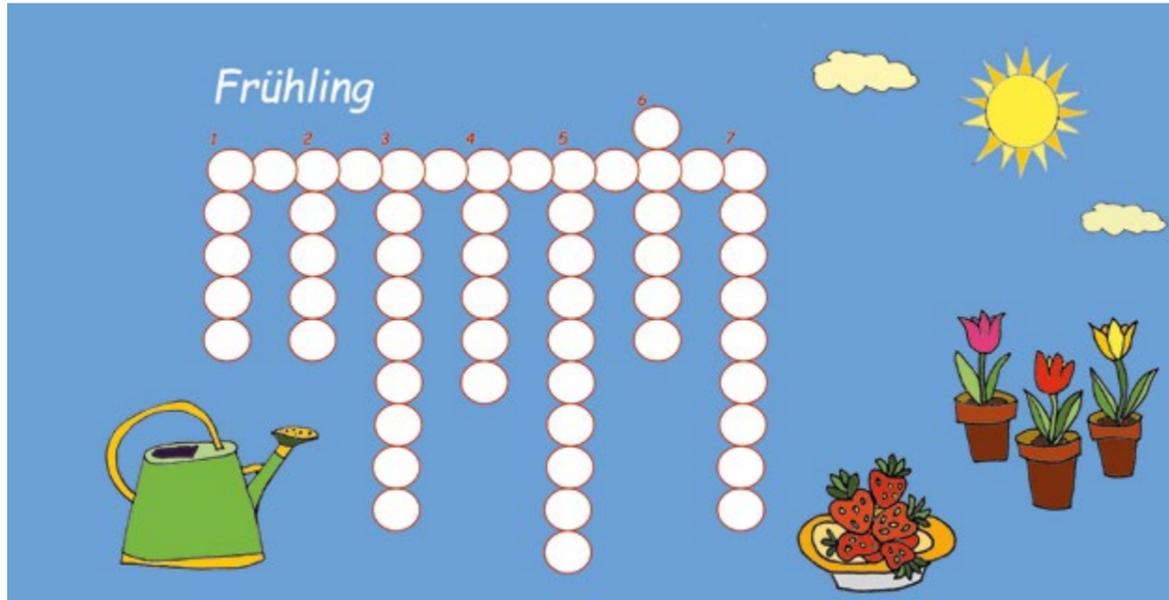


# Vier Jahreszeiten Rätsel

Mit Hilfe der Silben kannst du die gesuchten Worte für Frühling, Sommer, Herbst und Winter leicht erraten. Schreibe sie von oben nach unten in die Kreise und ergänze dann horizontal die vier Lösungsworte: Ein Insekt, ein schattenspendender Gegenstand, ein Gebäck mit Herbstfrüchten und ein gemütliches Lieblingsstück für kalte Tage.

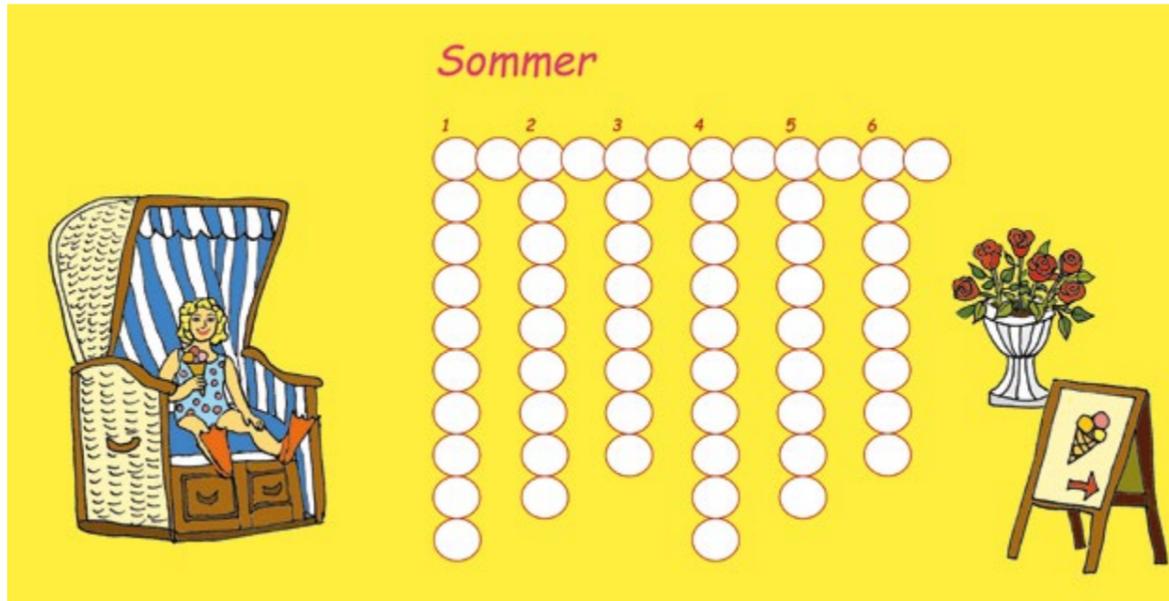
- Frühling:** 1 Himmelskörper 2 Kalter, körniger Niederschlag 3 Leckere rote Früchte 4 Frühlingsblumen  
5 Wenn es regnet und zugleich die Sonne scheint, entsteht ein ...  
6 Kleine Fluginsekten summen herum 7 Gartengerät zum Wässern von Pflanzen

BEE - BIE - BO - ERD - GEL - GEN - GEN - GIEß - HA - KAN - NE - NE - NEN - PEN - RE - REN - SON - TUL



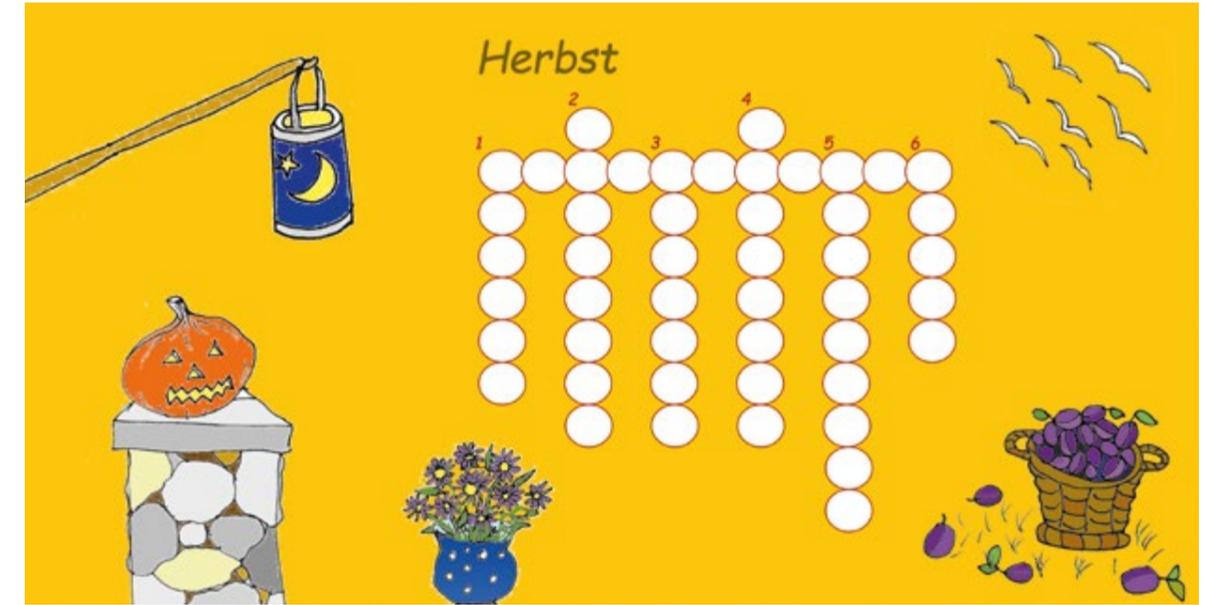
- Sommer:** 1 Windgeschützter Platz zum Sonnenbaden 2 Ein anderes Wort für Faulenzen  
3 Hier gibt es die leckeren, kalten Kugeln 4 Ort zum Planschen und Abtauchen  
5 Wenn es zu heiß ist, gibt es ... 6 Farbton, nach einer Sommerblume benannt

BAD - DIE - EIS - FREI - HIT - KORB - LE - NICHTS - RO - ROT - SCHWIMM - SEN - STRAND - TUN - ZE



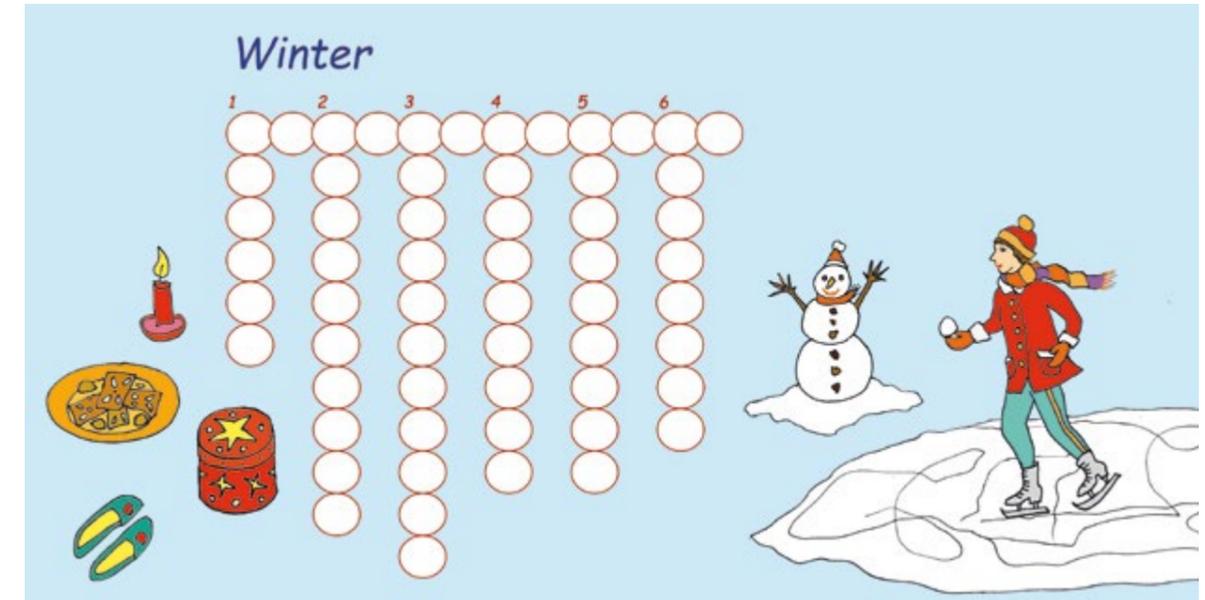
- Herbst:** 1 Herbstblumen 2 violettes Steinobst 3 Tragbare, oft selbstgebastelte Leuchte  
4 Schlaue Tiere; fliegen im Herbst in den Süden 5 An der Tür gibt es Süßes oder Saures  
6 Wetterlage mit schlechter Sicht

AS - BEL - GEL - HAL - LA - LO - MEN - NE - NE - PFLAU - TER - TERN - VÖ - WEEN - ZUG



- Winter:** 1 Im Adventskranz leuchten vier ... 2 Figur aus kalten, weißen Bällen  
3 Die Füße bleiben schön warm in ... 4 Weihnachtsgebäck  
5 Sport- und Fortbewegungsart im Winter 6 Behälter für Plätzchen

CHEN -DO - EIS - FEN - HAUS - HEN - KEKS - KER - KU - LAU - LEB - MANN - SCHNEE - SCHU - SE - ZEN



Auflösung: Vier Jahreszeiten Rätsel  
Frühling: Sonne; Hagel; Erdbeeren; Tulpen; Regenbogen; Biene; Gießkanne.  
Sommer: Strandkorb; Nichtstun; Eisdiel; Schwimmbad; Hitzezeit; Rosenrot.  
Herbst: Aster; Pfanne; Laternen; Zugvögel; Halloween; Nebel.  
Winter: Kerzen; Schneemann; Hausschuhen; Lebkuchen; Eislaufen; Keksdose.  
Lösungswort: Schmetterling.  
Lösungswort: Sonnenschirm.  
Lösungswort: Apfelkuchen.  
Lösungswort: Kuscheldecke.

# Werkstattkonzerte



Musik im UKE hat Tradition, aber auch bei der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V., denn seit vielen Jahren finanziert diese durch Spendengelder u. a. den Musiktherapeuten Gerhard Kappelhoff im Psychosozialen Team des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Seit 2019 gestaltet er für die Patienten und Mitarbeiter der Klinik die Werkstattkonzerte mit wechselnden Musikern, die vor der Pandemie im Foyer des Kinder-UKE stattfanden. Aktuell finden die Konzerte im Innenhof des Kinder-UKEs um die Hainbuche statt. Die Kinder und Jugendlichen können von den Stationen über die offenen Fenster lauschen.

Am 19. Dezember ging es weiter mit dem VOKALWERK HAMBURG mit einem adventlichen Chorkonzert unter dem Motto „Weihnachtslieder aus aller Welt“. Für das VOKALWERK HAMBURG war es nach 2021 bereits das zweite Werkstattkonzert im Innenhof des Kinder-UKE: „Musik lässt uns in Weihnachtsstimmung kommen und weckt Vorfreude auf das Fest. Es war wunderbar für die Kinder mit ihren Angehörigen zu singen und ihnen damit eine Freude zu machen“, sagte Annika Mendrala, die mit Christopher Bender das VOKALWERK HAMBURG leitet.

Am 7. Dezember fand ein Konzert der Blasmusiker Johanna Weber und Martin Koch (beide Trompete), Anna Güldener (Flügelhorn), Marcel Zimmeck (Altposaune), Johanna Matthiesen (Posaune), Marvin Heuer (Waldhorn) und Thomas Baumgärtel (Bassposaune) unter dem Motto „Weihnachtliche Bläsermusik nach Nikolaus“ statt. Der Auftritt ist alljährlich ein Herzenswunsch der Musiker. „Angefangen mit dem Weihnachtslied blasen haben mein Mann und ich 2017, als unsere Tochter Carolin ihre erste KMT hatte. Dann haben wir in unserer Bläserfamilie liebe Menschen gefunden, die uns seitdem musikalisch unterstützen. Für alle ist es ein fester Termin im Jahr, an dem wir anderen Familien ein wenig Weihnachtsgefühl in die Herzen zaubern möchten“, sagte Johanna Weber.

Anlässlich des Weltkinderkrebstages, der jährlich am 15. Februar stattfindet, lud die Fördergemeinschaft zusammen mit Singer-Songwriter Jörn-Peter Boll die Patienten und Mitarbeiter zu einem Konzert ein. „Schicksal ist manchmal schon verdammt unfair – und dann finde ich es umso wichtiger, wenigstens einen kleinen Beitrag zu leisten, dass die Kinder- und Jugendlichen einfach mal ein, zwei Stunden Leichtigkeit und eine schöne, lustige und ganz sicher auch mal kurz alberne Ablenkung haben“, sagte Jörn-Peter Boll.

## Janne fragt nach

### Was macht eigentlich eine BTA?



Janne Prager ist ehemalige Patientin des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Im Alter von sechs Jahren erkrankte sie an einer akuten lymphatischen Leukämie (ALL), mit 13 an einem Rezidiv. Heute ist sie gesund. Die 27-jährige studiert Rehabilitations-Psychologie, wohnt seit kurzem am Rande Hamburgs und möchte später als Psychologin im Leistungssport-Bereich arbeiten. Für den SCHMETTERLING stellt Janne in jeder Ausgabe ein Förderprojekt von uns vor. Dieses Mal besucht sie Julia Strauss im Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Die Biologisch-technische Assistentin trägt seit 17 Jahren in der Arbeitsgruppe Horstmann zum Erfolg im Bereich der Leukämie-Forschung bei.

Das letzte Mal, dass ich ein Labor betreten habe, ist ungefähr 10 Jahre her. Damals haben wir in einem Lehlabor, innerhalb des Biokurses, DNA sequenziert. Heute darf ich Julia Strauss bei ihrer Arbeit begleiten. Julia Strauss ist Biologisch-technische Assistentin (kurz BTA) und arbeitet in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Horstmann. Was ihre Aufgaben in der Arbeitsgruppe sind, erzählt mir Julia Strauss während eines gemeinsamen Laborrundgangs.

Die Grundlage für ihren jetzigen Job legte Julia schon in ihrer Schulzeit. Bereits damals war sie interessiert an den Fächern Biologie und Chemie. Nach dem Abitur hat sie sich dann für die Ausbildung zur BTA entschieden. Nachdem die Arbeitsgruppe, in der Julia ursprünglich am UKE startete, nach Berlin umzog, begab sie sich in einen internen Bewerbungsprozess. Nun arbeitet sie schon seit 17 Jahren in

der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Horstmann und fühlt sich wohl. Im Mittelpunkt der Forschung stehen Leukämieerkrankungen, die die häufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter ausmachen. Ziel ist es, Störungen in Transkriptionsprozessen zu identifizieren sowie Signalkaskaden oder einfacher gesagt „rote Fähnchen“ in Leukämie- und Tumorzellen zu entschlüsseln, die zur Krebsentstehung beitragen und neue Behandlungsansätze eröffnen. Es geht darum, die Leukämien besser zu verstehen, erklärt mir Julia. „Nur wenn wir wissen, wieso Kinder an Leukämie erkranken, ist es möglich die richtige Therapie zu finden.“ Julias Aufgaben im Labor sind vielfältig. Ein Grund, weshalb sie sich für das Forschungsinstitut entschieden hat. Manchmal muss sie DNA aufarbeiten und analysieren, manchmal arbeitet sie mit verschiedensten Proteinen. Genau kennt Julia ihren Arbeitstag im Voraus nie. Ein wesentlicher

Bestandteil ihrer Arbeit ist das reibungslose Management der Laborabläufe und Experimente gemeinsam mit den Wissenschaftlern und Ärzten.

Auf die Frage, weshalb sie schon so lange für dieselbe Arbeitsgruppe tätig ist, kann Julia viele Gründe nennen. Die Kommunikation innerhalb des Labors ist sehr offen. Sie erfährt z. B., was aus der Probe, die sie vorbereitet hat, rausgekommen ist und welche Auswirkung das Ergebnis für zukünftige Therapien haben könnte. Das ist nicht immer selbstverständlich. „Ich fühle mich als Teil des Ganzen, bin quasi Wissenschaftlerin, ohne Wissenschaftlerin zu sein.“

Außerdem kann ihre Arbeit Leben retten. Wenn ihre Arbeitsgruppe etwas findet, kann das der Schlüssel sein, die letzten 20 Prozent der Kinder zu heilen, für die es momentan noch keine effektiven Therapien gibt. Obwohl die verschiedensten Leukämieerkrankungen (z. B. ALL, AML, CML usw.) oft als verschiedene Unterkategorien gesehen werden, zeigt die Forschung, dass diese sich doch auch in Vielem unterscheiden. „Es müssen dringend neue innovative und individualisierte Therapieformen entwickelt werden.“

Julia erzählt mir auch von den negativen Seiten der Forschung. Die Suche nach den roten Fähnchen ist wie die Suche nach der berühmten Stecknadel im Heuhaufen. Hinzu kommt, dass in der Forschung allgemein bis jetzt nur sehr wenig Negativergebnisse publiziert werden. In der USA arbeitet eine Arbeitsgruppe an derselben Thematik. Sollten diese herausfinden, dass Prozedere A nicht den gewünschten Erfolg bringt, kann es gut sein, dass die Arbeitsgruppe in der Julia arbeitet dasselbe Prozedere auch testet, weil sie nicht erfahren haben, dass dieses schon untersucht und als nicht hilfreich identifiziert wurde.



**„Ich fühle mich als Teil des Ganzen, bin quasi Wissenschaftlerin, ohne Wissenschaftlerin zu sein.“**

Alles in allem macht Julia ihren Job aber richtig gerne. Besonders interessant findet sie die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Menschen aus verschiedenen Bereichen. Der Austausch mit Gast-Wissenschaftlern, die Zusammenarbeit mit Clinician Scientists und der Dialog mit Kooperationspartnern macht Julias Arbeit spannend und vielfältig. Auch die Methodenvielfalt inspiriert sie. Es gibt ständig neue Laborentwicklungen – die Forschung steht nie still. Das ist etwas, was Julia täglich motiviert.

Nach dem Gespräch mit Julia habe ich das Gefühl, auch meine damaligen Erkrankungen noch ein wenig besser zu verstehen. Ich hoffe, dass es in nicht allzu ferner Zukunft möglich ist, individueller auf die Krebserkrankungen von Kindern eingehen zu können. Dass Nebenwirkungen von Medikamenten und deren Begleiterscheinungen reduziert werden und somit noch mehr Kinder Krebserkrankungen überstehen können.

Danke Julia, dass du deinen Teil zu „Knack die letzten 20“ beiträgst!

\_\_Janne Prager

## Plakatkampagne schaffte Aufmerksamkeit



Stephansplatz



Blankenese

Unsere Plakatkampagne war Ende letzten Jahres Blickfang in Hamburg, mit der wir auf die Notwendigkeit der Kinderkrebsforschung aufmerksam gemacht haben.



Klosterstern



Christuskirche

## Ausgezeichnete Forschung

### Hubertus-Wald-Nachwuchspreise für Glioblastomforschung der AG Schüller

Gleich zwei Forscherinnen der AG Schüller erhielten Ende des Jahres den begehrten Hubertus-Wald-Forschungspreis des Universitären Cancer Centers Hamburg (UCCH).

#### Worum geht es?

Dr. Melanie Schoof erhielt den mit 4.000 Euro dotierten Hubertus Wald Young Investigator Award. Mit ihrer Arbeit sorgt sie für ein besseres Verständnis für eine neue und hoch aggressive Subgruppe kindlicher Glioblastome. Zudem wurde Alicia Eckhardt mit dem Posterpreis für ihre Forschungsarbeit ausgezeichnet. Sie untersucht, welche prognostischen Marker es beim Glioblastom gibt, die mit dem Überleben der Patienten korrelieren, um zukünftig das Ansprechen auf die Therapie vorhersagen zu können.



### Dr. Martini-Preis 2023 geht an Dr. Michael Bockmayr (AG Schüller)

Seit 140 Jahren zeichnet Deutschlands ältester Medizinpreis, der Dr. Erich Martini-Preis, bedeutende medizinische Forschungsleistungen aus. Dr. Michael Bockmayr, Arzt und zugleich Wissenschaftler in der AG von Professor Dr. Ulrich Schüller, erhielt den zweiten Preis.

#### Worum geht es?

Myxopapilläre Ependymome (MPE) sind seltene Tumoren des Rückenmarks, welche in allen Altersgruppen auftreten. Sie wurden bisher als eher gutartig angesehen, aber insbesondere bei jüngeren Betroffenen treten häufiger auch Rezidive auf. Dr. Michael Bockmayr konnte mithilfe von molekularbiologischen und bioinformatischen Verfahren die Tumoren in zwei wesentliche Subtypen unterteilen und feststellen, dass diese sich in ihrem Rezidivrisiko unterscheiden. Diese Erkenntnisse ermöglichen erstmals eine solide Einstufung, bei wem ein erhöhtes Rezidivrisiko zu befürchten ist und deshalb eine entsprechende Nachsorge erfolgen sollte. „Wir hoffen, durch risikoadaptierte Therapieentscheidungen den Behandlungserfolg bei myxopapillären Ependymomen langfristig verbessern zu können“, erklärt Dr. Michael Bockmayr.



### DG-GT-Preis für innovativen LEC-CAR-Therapieansatz (AG Müller)

Die Deutsche Gesellschaft für Gentherapie e.V. (DG-GT) ist eine Vereinigung von Ärzten, Naturwissenschaftlern und weiteren Berufsgruppen, die sich mit Fragen der experimentellen und klinischen Gentherapie beschäftigen. Pro Quartal zeichnet die Gesellschaft hochrangige Gentherapiepublikationen mit dem DG-GT-Preis „Paper of the quarter“ aus. In Q4/22 überzeugte eine aktuelle Publikation von PD Dr. rer. nat. Kerstin Cornils und Dr. rer. nat. Anna-Katharina Franke, in der ein neuartiger Therapieansatz für Krebsentitäten dargestellt wird, für die bislang kein Antikörper-CAR zu Verfügung steht.

#### Worum geht es?

Die Forscherinnen beschreiben erstmals die Funktionalität eines neuartigen chimären Antigenrezeptors (CAR), der auf der Bindung von C-Typ-Lektinen an Glykanstrukturen beruht. Das neuartige LEC-CAR-Konzept bietet gleich mehrere Vorteile gegenüber normalen Antikörper-basierten CARs: breitere Anwendbarkeit, kurze Generierungszeit und geringe Immunogenität.



### Hello, kleiner Mattis, welcome back, Kerstin

Das sich Kind und Karriere nicht ausschließen, zeigt u. a. PD Dr. rer. nat. Kerstin Cornils, die bereits kurz nach der Geburt von Söhnchen Mattis am 26.2.2022 ihre Forschungsarbeit im Team von Professor Müller wieder aufgenommen hat. Seit Juli bereits wieder in Teilzeit tätig, widmet sie sich neben immuntherapeutischen Ansätzen gegen das Neuroblastom, der Erforschung sogenannter LEC-CARS – das sind körpereigene Proteindomänen (sogenannte Lektine), die gezielt Zuckerstrukturen auf Krebszellen angreifen. Ihre Forschungsarbeit wurde kürzlich von der Deutschen Gesellschaft für Gentherapie ausgezeichnet. (s. r.)





## Juli-Harnack-Turnier erzielt 30.500 Euro Spendengelder zugunsten **KNACK DEN KREBS**

Am ersten Januarwochenende fand, nach 2 Jahren Corona-bedingter Pause, das 17. Juli-Harnack-Turnier statt. Zu diesem Charity-Hockey-Turnier zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. hatten die weibliche und männliche U16 des UHC 12 Mannschaften aus Deutschland und Österreich nach Hamburg eingeladen.

Das Turnier wurde im Jahr 2007 von den damaligen weiblichen und männlichen U16-Spielern des UHC in Gedenken an ihren Mannschaftskameraden Julian „Juli“ Harnack ins Leben gerufen. Juli verstarb im Sommer 2006 mit nur 16 Jahren an einem inoperablen Hirntumor.

Seitdem organisieren die jeweiligen U16-Mannschaften das Turnier, laden Mannschaften ein und organisieren viele Spendenaktionen über das Jahr hinweg. Die Spendengelder des Turniers unterstützen insbesondere die Kinderkrebsforschung. Seit 2018 vergibt die Fördergemeinschaft vier Juli-Harnack-Stipendien. Dabei handelt es sich um Forschungsstipendien im Bereich der pädiatrischen Krebsforschung.

„Das Wesentliche an diesem Traditionsturnier ist nicht nur der sportliche Wettkampf, sondern das Helfen und Unterstützen gegen den Krebs. Die Ju-

gendlichen sammeln das ganze Jahr Spenden mit dem Ziel vor Augen, die Chancen krebserkrankter Kinder zu verbessern. Als Verein sind wir sehr stolz auf unsere jungen Spieler, die Jahr für Jahr dieses großartige Turnier auf die Beine stellen und dabei auch noch unheimlich erfolgreich im Spendensammeln sind“, so Richard Seelmaecker, Jugendvorstand des UHC.

Sebastian Harnack, der 11 Jahre ältere Bruder von Juli, sagte bei der Scheckübergabe: „Es macht mich als Bruder und uns als Familie sehr stolz und berührt uns sehr, dass durch das Engagement der Jugendlichen die Erinnerungen an Juli so hochgehalten werden. Noch beeindruckender aber ist es, wie aus etwas so Schrecklichem etwas so Großartiges werden konnte. ‚Jedem Ende wohnt ein Anfang inne‘ wird hier nicht nur zelebriert, sondern gerade von der jugendlichen ‚Handy-Generation‘ gelebt.“ Sebastian Harnack unterstützt das Turnier zusammen mit seinem Bruder Tobias seit vielen Jahren mit einer Licht- und Tonanlage, die zu der einzigartigen Stimmung des Turniers beiträgt.

## Stark, Stärker, Seevetal

Die Hilfe für krebserkrankte Kinder Seevetal e.V.



Eine Auflistung der Förderprojekte, die die Hilfe für krebserkrankte Kinder Seevetal e.V. im Laufe der Jahre finanziell unterstützt hat, würde zwar helfen, um das große Engagement des Seevetaler Vereins zu verdeutlichen. Um dem Geheimnis des Erfolges auf den Grund zu gehen, muss man jedoch zum Herzen des Vereins vordringen und die Menschen hinter dem Verein kennenlernen.

### **Bestandsaufnahme oder wie alles begann**

Seit seiner offiziellen Gründung im Jahr 1997 hat der Verein „Hilfe für krebserkrankte Kinder Seevetal“, der aus einer Elterninitiative der Grundschule Horst entstand, über zwei Millionen Euro an die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. überwiesen und damit unzählige Projekte am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg unterstützt. „Die Spenden fließen zu 100 Prozent in die Projekte der Fördergemeinschaft“, erklärt Vorstandsvorsitzende Anette Kosakowski stolz, die dieses Amt seit 28 Jahren bekleidet.

Gesammelt wird u. a. auf dem traditionellen Weihnachtsbasar an der Grundschule Horst. 1976 erkrankte dort Grundschüler Malte unheilbar an Leukämie. Der Leidensweg und der Tod des Jungen sorgte für große Trauer, Hilflosigkeit und Anteilnahme und führte schlussendlich zu dem großen Engagement, das bis heute andauert.

„Am ersten Adventswochenende gibt es bei unserem Weihnachtsmarkt alles, was das Herz begehrt – den guten Zweck inklusive. Ob Karussells, Gebasteltes, Glühwein oder Erbsensuppe: Bei uns geht keiner hungrig, ohne Weihnachtsgeschenk oder ein gutes Gespräch nach Hause“, berichtet Anette Kosakowski. Nach zwei harten Coronajahren verzeichnete der Verein 2022 endlich wieder die hohe Besucherzahl von früher. Alte

Bekannte und neue Besucher strömten herbei, um sich mit einem warmen Getränk in Weihnachtsstimmung zu bringen und sich am Klönschnack zu erfreuen.

Aber auch die Benefizgala, die seit 2019 durch die neue Location im Privathotel Lindtner in Harburg im neuen Glanz erstrahlt, trug bis zur Coronapandemie wesentlich zum Erfolg bei. Doch auch ohne Gala war 2022 ein erfolgreiches Jahr. Insgesamt 115.000 Euro wurden der Fördergemeinschaft am 11. Februar 2023 im Rahmen einer offiziellen Spendenübergabe überreicht. Finanziert wird damit zum einen der Sozialfonds, mit dem Familien unterstützt werden, die aufgrund der Krebserkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten. Desweiteren wird das digitale Schulprojekt KARLSSON gefördert, das krebserkrankten Kindern die Teilnahme am Schulunterricht mittels Avataren ermöglicht. Und der Verein setzt sich seit Jahren für die Stelle der Brückenärztin ein – eine Ärztin, die auf der Station den Übergang in die Palliativversorgung begleitet bzw. die Betreuung zu Hause übernimmt. „Uns ist es wichtig, dass die Spenden in die richtigen Projekte fließen. Wer einmal auf der Krebsstation war, weiß, dass die Gelder sinnvoll eingesetzt werden“, bestätigt Frau Kosakowski.



## Weihnachtsmützenlauf, die 2.

Bei dem Weihnachtsmützenlauf der Familie Ullmann darf man schon fast von einer Art Tradition sprechen, denn am 10. Dezember 2022 fand zum zweiten Mal der weihnachtliche Spendenlauf der sportlichen Familie aus Dallmin (Gemeinde Karstädt) in Brandenburg statt. Ca. 70 Läufer im Alter von 3 bis 76 Jahren, 12 Hunde und natürlich der Weihnachtsmann waren am Start und erliefen auf der vorgegebenen 1 bzw. 6 km-Strecke eine stattliche Spendensumme von 2.660 Euro. Die Freude über den anschließenden Besuch in unserer Geschäftsstelle mit Tochter Frida, die die Idee für die Aktion hatte, war riesengroß! Vielen Dank für diese tolle Aktion, Familie Ullmann & friends, und hoffentlich bis zum nächsten Mal!



## 2.115 km in einer Stunde

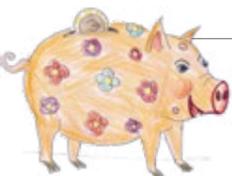
Vor den Herbstferien erliefen die 500 Schülerinnen und Schüler der Comenius Schule Quickborn gemeinsam mit ihren Lehrkräften bei ihrem zweijährigen Sponsorenlauf die stattliche Summe von 6.900 Euro. Im Vorfeld des Laufs mussten sich die Heranwachsenden Sponsoren bei Eltern, Großeltern, Verwandten, Nachbarn und auch bei Firmen suchen, die ihre gelaufenen Runden mit vielen Euros honorierten. Nicht nur die gelaufene Strecke von über zwei tausend Kilometern ist rekordverdächtig, sondern auch die großartige Summe!

Vielen, vielen Dank an alle Läufer und Sponsoren für dieses Engagement. Ihr seid spitze!



## Landwirte lassen's leuchten

Was für eine imposante Trecker-Lichterfahrt für die jungen Patientinnen und Patienten am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg! Bereits zum dritten Mal brachten die Landwirtinnen und Landwirte aus Schleswig-Holstein und Hamburg im Dezember die Kinderaugen zum Leuchten, indem sie mit 35 weihnachtlich mit Lichterketten beschmückten Traktoren vor dem Kinder-UCKE vorfuhren. „Es war ein Herzenswunsch der Landwirtinnen und Landwirte, auch in diesem Jahr wieder den jungen Patientinnen und Patienten im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg mit den festlich beleuchteten Traktoren und einer Menge Geschenken eine Freude zu machen. Darüber hinaus haben wir wieder Spendengelder in unserer Branche zugunsten des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg gesammelt und der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 32.000 Euro überreicht und weitere Sachspenden in Höhe von 6.000 Euro an die Klinik übergeben. Auch für das Pflegepersonal haben wir wieder Aufmerksamkeiten mitgebracht“, erklärt Mike Heth, der die Spendensammelaktion zusammen mit den Landwirten Timo Ahlers und Andre Hildebrandt organisiert, unterstützt durch den Landschaftsverband Schleswig-Holstein. Wir sagen DANKE für diese tolle Aktion!



## Bücherverkauf für den guten Zweck

Die HASPA-Zentrale in Blankenese hatte eine wunderbare Idee, uns im Kampf gegen Krebs zu unterstützen: das Team von Herrn Lühdorff organisierte kurzerhand einen Bücherflohmarkt auf dem traditionsreichen Blankeneser Weihnachtsmarkt. Die rund 120 verkauften Bücher stammten überwiegend aus dem persönlichen Fundus der HASPA-Mitarbeiter. Aber auch HASPA-Kunden unterstützten diese schöne Aktion mit Büchern aus ihrem persönlichen Sortiment und bescherten den neuen Besitzern die eine oder andere gemütliche Lese-Stunde im Advent.



## Kinderkrebshilfe Oststeinbek

Wir danken der Kinderkrebshilfe Oststeinbek herzlich für die erneut große Spende an das Forschungsinstitut. Vorsitzende Renate Vorbeck überreichte den symbolischen Check über 15.000 Euro Ende des Jahres an Susanne Barkmann, Dr. Holger Iversen und Prof. Schüller. „Wir unterstützen ganz gezielt die Kinderkrebsforschung mit dem Ziel, neue innovative Therapie zu entwickeln, um zukünftig alle betroffenen Kinder zu heilen und Spätfolgen im Erwachsenenalter zu reduzieren“, so Renate Vorbeck. Zudem wurde die Patientenversorgung am Kinderkrebs-Zentrum mit weiteren 5.000 Euro bedacht.



## Kuscheltiere



Seit vier Jahren ist Frau Sotoude Mahvbydokhty, die ursprünglich aus dem Iran stammt, hier in Deutschland. Nach ihrem Masterstudium arbeitet sie nun in einem Hamburger Hotel und freut sich sehr, dass es ihr gut geht. Deshalb war es ihr ein Herzenswunsch den Kindern, die an Krebs erkrankt sind, eine Freude zu machen. Zwei große Taschen mit süßen Kuscheltieren fanden so den Weg auf die Station. Im Namen der Patienten sagen wir herzlichen Dank für diese süßen Geschenke.



## Schoko-Würfel-Weihnachtskalender

Super lecker war der Weihnachtskalender, den uns Nadine Kinscher-Masur, Corporate Head of Marketing bei FR. MEYER'S SOHN, überreichte. Schwester Rike hat sich riesig gefreut für die Patienten der Station, denn so etwas Originelles und besonders Leckeres gab es lange nicht mehr. Vielen, vielen Dank an die Spedition FR. MEYER'S SOHN und einen herzlichen Glückwunsch noch zum 125-jährigen Jubiläum. Klasse!



## Singen für den guten Zweck

Anlässlich des 20. Adventssingens hat der Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V. uns aus den Einnahmen aus dem Stollen- und Glühweinverkauf eine Spende zukommen lassen. Das finden wir spitze! Vielen, vielen Dank allen Sängerinnen und Sängern für dieses tolle Engagement.



## Daumen hoch

Da freuten sich die Stationsleitung Rike und ihre Stellvertretung Katrin sehr als sie die beiden tollen Laufräder auspackten. Sie sind sich sicher, dass damit den Patienten der Station eine große Freude bereitet wird. Ein herzliches Dankeschön an die Glückstour e.V. - Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern. Das ist SUPER!

## Danke Freie Küche

„Wir haben Geld gesammelt und möchten davon Geschenke kaufen für die Patientinnen und Patienten des Kinderkrebs-Zentrums. Was wird gebraucht?“ Mit dieser Anfrage kam Herr Jai Tchanana von der Freien Küche des Hamburger Sikh Verband Deutschland e.V. auf uns zu. Eine kleine Wunschliste vereinfachte den Kauf. Mit drei gefüllten Autos kamen Jai Tchanana, Nexan Chopra, Megha Lund und Avi Kapoor zur Klinik gefahren. Nicht nur die Pieksekiste, sondern auch die Kiste für Geburtstagsgeschenke ist jetzt wieder reich gefüllt. Vielen, vielen Dank an alle Spender für dieses Engagement. Ihr seid spitze!



## 365 Tage Weihnachten

Die ALDI SE & Co. KG mit ihrem Standort in Seevetal hat den Patienten des Kinderkrebs-Zentrums bereits zum dritten Mal mit seiner Weihnachts-Wunschbaum-Aktion viel Freude bereitet. Über 145 Wünsche wurden von den Mitarbeitern aus der Gesellschaft Seevetal erfüllt, die hochwertigen Materialien werden nun gezielt in der Musik-, Kunst- und Sporttherapie oder dem Multimedia-Projekt eingesetzt und an die kleinen Patienten abgegeben. „Unseren Mitarbeitern war es auch dieses Jahr wieder ein großes Anliegen, nachhaltig zu unterstützen und den Kindern eine Freude zu bereiten“, erklärte uns Sandra Kroll von der ALDI SE & Co. KG mit Standort in Seevetal bei der Geschenke-Übergabe im Dezember.



Das ist ihnen mit diesem schönen Potpourri an Stiften, Bällen, Instrumenten und Spielen gelungen. Vielen Dank für diese wunderbare Aktion zu Weihnachten!

## Weihnachts-wunschbaum

Auch dieses Jahr fand wieder die KNACK DEN KREBS Weihnachtswunschbaum Aktion des Renaissance Hamburg Hotel statt: im Dezember stellte das Hotel einen Weihnachtsbaum auf, an dem die kleinen und großen Wünsche der jungen Patienten für die Station hängen. Das Hotel führt diese tolle Aktion bereits zum dritten Mal durch. Diese Unterstützung freut uns sehr!



## Weihnachtsmännertransport

„Brauchen Sie noch Weihnachtsmänner? Aus Schokolade?“, so der Anruf der Hanse Mondial Gesellschaft aus Hamburg. Ja, klar! Schokolade wird immer gern für die Klinik genommen – direkt zum Vernaschen oder im Kuchen verbacken.

Wir staunten nicht schlecht als uns drei Mitarbeiter die vielen Kartons überreichten. Herzlichen Dank für diese „Schoko-Fülle“ und für dieses Engagement. SPITZE!



## Hochzeitsspende



„Die Hochzeit ist gefeiert. Ich komme und bringe Ihnen eine Spende.“, so antwortete Christian Jurgeleit beim Besuch in unserer Geschäftsstelle. „Neben den Hochzeitsgeschenken stand auch die Spendenfaltbox. Und die Hochzeitsgäste spendeten zahlreich.“

Eine super Idee! Vielen, vielen Dank an alle Spender für Ihre Spenden und dem Ehepaar Jurgeleit herzlichen Dank für dieses Engagement.

## Benefiz-Rallye

Marie Einsle und Moritz Beck nehmen an der Baltic Sea Rallye 2023 teil und werben begleitend dazu Spenden zu unseren Gunsten ein.

Mit einem Karton voller Schokotüten überraschten sie die Station. Diese Leckereien hat der Norderstedter Schokoladenhersteller BARRY CALLEBAUT DEUTSCHLAND GMBH neben einer Spende gespendet. Vielen Dank! Und ein herzliches Dankeschön auch an Marie und Moritz. Wir haben uns sehr gefreut und wünschen eurer Tour ein gutes Gelingen.



## Nachruf



Der Tod von Herrn Professor Dr. Kabisch hat uns persönlich sehr betroffen gemacht. Für unsere Familie, vor allem unsere Tochter Julia, war er immer ein ganz besonderer Arzt des UKE. Wir kamen im Januar 1989 das erste Mal mit ihr in die Ambulanz. Ihr ging es damals sehr schlecht und nach vielen Untersuchungen wurde ein Neuroblastom IV festgestellt. Die Prognose sah äußerst ungünstig aus.

Professor Kabisch war unsere erste Kontaktperson und wir hatten sofort großes Vertrauen zu ihm. Mit seiner sehr menschlichen und empathischen Art war er immer ein zuverlässiger Arzt für uns. Auch unsere Tochter mochte ihn sehr und vertraute ihm. Mit seiner ruhigen Art schaffte er es, ihr ihre Ängste zu nehmen. Als während ihrer Therapie große Probleme auftraten, nahm Professor Kabisch Kontakt zu Kollegen im Ausland auf und tauschte sich intensiv mit ihnen aus. Er gab nie auf und machte uns mit seinem Optimismus immer wieder Mut. Julia überlebte und ist jetzt 36 Jahre alt. Wir verdanken Professor Kabisch viel und denken gerne und dankbar an ihn zurück.

Unser Mitgefühl ist bei seiner Familie.

\_\_Angela Gehrke und Familie

Die Teams der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie sowie der Klinik für Stammzelltransplantation trauern um Herrn Prof. Dr. med. Hartmut Kabisch, der am 14.10.2022 verstarb.

Das Medizinstudium in Münster und Hamburg bereicherte Prof. Kabisch durch einen ersten Auslandsaufenthalt bei Prof. Kan an der University of California. Anschließend trat Prof. Kabisch 1970 in den Dienst des UKE und begann die pädiatrische Facharztausbildung. 1989 kehrte Hartmut Kabisch noch einmal in die Staaten zurück, um in Seattle seine Kenntnisse der Stammzelltransplantation zu vertiefen. Zurück in Hamburg war Prof. Kabisch als Oberarzt in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie sowie in der Interdisziplinären Klinik für Stammzelltransplantation maßgeblich am Aufbau der pädiatrischen Stammzelltransplantation im UKE beteiligt.

Das Schicksal eines jeden einzelnen Patienten lag ihm am Herzen, auch in nahezu aussichtslosen Situationen war er stets um eine patientenorientierte Lösung bemüht. Darüber hinaus war die Ausbildung junger Kollegen ihm ebenso ein Anliegen wie die innovative Weiterentwicklung klinischer Behandlungskonzepte. Den wissenschaftlichen Austausch in seinem Fach förderte er über viele Jahre als Tagungsleiter der Jahrestagung der Kind-Philipp-Stiftung für Leukämieforschung in Wilsede.

Nach 40 Jahren im Dienst des UKE trat Prof. Kabisch 2010 in den Ruhestand und widmete sich nicht nur seiner Familie, sondern auch mit seinem unverminderten Forscherdrang der Medizin und der Astrophysik. Seine Begeisterung für neue Begegnungen führte Prof. Kabisch in weit entfernte Länder der Erde.

Wir danken Hartmut Kabisch für sein aufopferungsvolles Engagement in seinem Fachgebiet und für das UKE. Wir werden Prof. Kabisch stets in bester Erinnerung behalten und seinem prägenden Vorbild zum Wohl unserer Patienten folgen.

Seinen Töchtern, Enkeln, Enkelinnen und allen Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl.

\_\_Teams der

Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie sowie der Klinik für Stammzelltransplantation

## Vorstand und Geschäftsstelle

### Vorstand und Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung 2023 unseres Vereins planen wir für Anfang Juni. Im November gaben Prof. Horstmann und Frau Barkmann dem Vorstand einen Überblick über gegenwärtige und geplante Forschungsschwerpunkte am Forschungsinstitut, coronabedingte Herausforderungen der letzten Jahre sowie die Haushaltsplanung für 2023. Frau Wiebke Cramer wurde per Januar 2023 zur weiteren Geschäftsführerin der Kinderkrebs-Zentrum Hamburg gGmbH, welche als hundertprozentige Tochter unseres Vereins das Forschungsinstitut betreibt, bestellt. Sie übernimmt für Susanne Barkmann die administrative Leitung des Forschungsinstituts.

### Finanzen

Noch sind die Arbeiten zum Jahresabschluss 2022 nicht abgeschlossen, aber es zeichnet sich ab, dass es mit Erträgen von über 3 Mio. Euro aus Spenden und Nachlässen ein finanziell gutes Jahr war! Eine allgemein hohe Spendenbereitschaft, gute Öffentlichkeitsarbeit unseres Teams und treue Spender sind unsere Erklärungen dafür. Besonders gefreut hat uns auch, dass die Anzahl der Spender wieder auf fast 4.000 pro Jahr angestiegen ist

### Förderprojekte

Die Ausstattung einer neuen, psychosozialen Krebsberatungsstelle des UKE für krebskranke Kinder und ihre Familien, Jugendliche und junge Erwachsene mit Krebs wird auch von uns mit 30.000 Euro gefördert. Oberärztin Dr. Gabriele Escherich hatte

für diese Beratungsstelle erfolgreich Fördermittel für drei Jahre eingeworben. Der Deutschen Leukämie Forschungshilfe erstatteten wir ihre Sozialzuschüsse an Hamburger Familien in Höhe von fast 70.000 Euro. Eine pflegerische Stelle in der Klinik und eine zusätzliche Erzieherin auf Station werden 2023 gefördert. Unterstützt werden das 10. Hamburger Kinder-Schmerz- und Palliativ-Symposium im April sowie das 34. Meeting der Kind-Philipp-Stiftung in Wilsede Anfang Juni. Auch die Pilotstudie der Arbeitsgruppe von Prof. Wilhelm Wößmann „Liquid Biopsy für kindliche Non-Hodgkin-Lymphome“ wird unterstützt.

### Forschungsinstitut

Wir gratulieren Herrn Prof. Martin Horstmann und seinem Team zur Projektbewilligung von im Rahmen der jährlichen Tour der Hoffnung gespendeten 100.000 Euro für den Projektantrag „Bedeutung von Zfp36 RNA-Bindungsproteinen für die genomische Stabilität hämopoetischer Stammzellen und für die Leukämogenese im Kindesalter“.

Ebenso Gratulation an Frau Dr. Melanie Schoof, die von der Erich und Gertrud Roggenbuck-Stiftung für das Projekt „Profiling of murine brain tumors based on global DNA methylation and comparison to the spectrum of human brain tumors“ gefördert wird.

Folgend auf die Plakatkampagne im November wurde im Dezember eine Sonderbeilage zur Forschung in unserem Forschungsinstitut im Hamburger Abendblatt veröffentlicht.

\_\_Dr. Klaus Bublitz

## Herzlich Willkommen

... manchmal öffnen sich im Leben Türen, mit denen man gar nicht gerechnet hat.

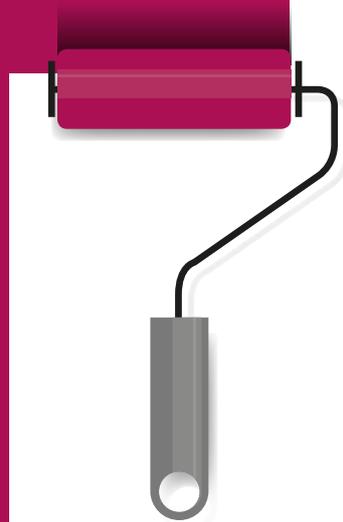
Mich beeindruckte sofort die große positive Kraft, das Engagement und die Kreativität, mit der die Fördergemeinschaft ein lebenswichtiges Ziel verfolgt – die Bekämpfung von Krebs bei Kindern und Jugendlichen.

Mein Name ist Marion Westermann und ich bin froh, seit November 2022 Mitglied dieses Teams zu sein. Als Kommunikationswirtin (KAH) und Kunsthistorikerin (M.A.), habe ich mich bisher im Bereich Marketing und Vertrieb – in ganz anderen Themenwelten – bewegt. Umso mehr freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und darauf, einen Beitrag leisten zu können.

\_\_Marion Westermann



# 600 M WURDEN BUNT



Spendenkonto:  
Hamburger Sparkasse  
IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11